

unsere fründt verluten das sey minen Herren ahnmuten werden man Jhnen [den Drei Gemeinden] den amman wider ihm burger Raht solle lassen sitzen, so wylendt sy alls dan den stattschriber auch gedulden. Ess wylss aber niemandt verstan sondern Ehe alles under Uebersich gan lassen ob man das bewilligen werden; sy löffen Stetigss Zamen ...¹ sich Zuo baar, undt handt bi Jhnen beschlossen ...¹ unützen, und hiemit 1000 gl. schlag geldt Zeforderen was aber nit mehr Ahns Züghuss [in Zug] gwendt, sonder so Jede gmeindt mit seinem theil schaffen sölle und möge noch seinem willen und gfallen; wirdt uff künfftigen Zinstag [den 30. Mai] desshalben [Stadt- und Amts-]Radt sein; aber min g. Herren von der Statt werdendt das gladt nit thuon, sonderlich wil der Artickel ihm libell [von 1604] heytter ...¹ weder Einer burgerschafft willen nit sölle gmünztet werden und sonderlich auch das das schlag geldt Zuo Erhaltung ...¹ geschützes und Züghuss verwendet wärden sölle; und ...¹ uffs Regemendt, sonsten halt Jch darfür wurd man whol Erlauben Zu münzen; Besorg aldiewil E.E. wyssh. Absent werdi sy nit Sparen allerley griff und findt Zur Unruow suochen. Sonsten so ettwass wichtigess neuwess furfalt sol E:E: Wysh. von mir und Bruoder landtschriber Zu wissen thon werden".

1) 1 bis 2 Worte zerstört

Original, mit Siegeln - AH 86, 260-261 - Blatt 261^r leer

117

[1610 n. Dezember 1.]

A

VERZEICHNIS, "WAS JCH¹ HERREN STATTSCHREYBERN [VON ZUG KONRAD III.] ZUR LAUBEN UNDERSCHIDLICHEN BEZALT WEGEN SEINES VETTERN OSWALD II. ZURLAUBEN LAUD DEREN ZEDLEN UND SONSTEN"

"Den Letzten Marty A 1604 Seint wegen dem Oswald	125 gl.
Mehr Jm bezalt A ^o 1605	30 gl.
Mehr Laud Zeduls, so Hr B a t J a k o b [Zurlauben?] ein Zedul geben A ^o 1605	200 gl.
Den 10 Jenner A. ^o 1606 Oswalden bezalt	140 gl.
Den 16 Februarj [1]606 herrn [David] W e r d m ü l l e r n [von Zürich] ² gutgemacht	200 gl.
Jtem herrn B i r c k e l n von Kenzingen	200 gl.
Den ersten Decembris A 1610 dem Latzarus Villinger [=V i l l i g e r, von Zug], ward herrn F e r d i n a n d [von St. Gallen] Z[al]t.	140 gl. ³
Suma	1035 gl."

- 1) Wer dieses Verzeichnis schrieb, konnte bislang nicht eruiert werden.
 2) s. AH 68/51
 3) s. auch AH 88/72

AH 86, 262 - Blatt 262^V leer

118

1624 September 20., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON ABT JOHANN JODOK [SINGISEN] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jhr Kön. Matt. uss Franckhreich also ouch Unnserer Schirm Orthen unnd anderer particular personen Ehren Wappen Unndt Namen [=Schild und Fenster]¹ in Unnseren Crützgang (wie ihr etwan selbst gsehen) wegen langer Zytt Unndt Jahren, vast Zerbrochen unnd abgangen, habent wir unns fürgenommen denselben widerumb Zu uffnen unnd ernüweren, dess verhoffens so wol Jetzig Jhr Kön: Matt: [L u d w i g XIII.] als ouch andere Orth unnd ehrenpersonen theils albereit gethon, den darüber gehenden umbkosten ussurichten Unbeschwert sin werden. Unnd diewylen wir gegen Jhrer Kön: Matt: Herrn Ambasciadores [Robert M i r o n] Kein sondere Kontschafft haben, bynebends verstanden dass Jhr Künfftiger tagen Zuo Jhr Gnaden nacher Solothurn Zu reisen fürnemens seyen², habent wir üch hiemit vetterlich unndt gantz dienstlich Zuersuchen Unnd anzusprechen nit umbgahn Könden, dass namblich Jhr unns die fründtschafft erwysen, woler-meltem H. Ambasciadores unnser gebett, auch gneigte unnd guotwillige dienst anmelden, unnd von Jro Gnaden hochstermelt Jetzig Jrer Kön. Matt. in Franckreich Ehrenwappen sampt dem pfenster, so nach forderung dess Glasser, Glassmalers [- gemalt wurde die Scheibe 1625 vom Zuger Christoph B r a n d e n b e r g -]³ und Schlossers etc. by ... [15] cronen kosten würdt, gönstlich procurieren wellendt. Diss umb woler-melt Jhr Gnaden, also auch umb üch Jm valder glegenheiten hinwiderumb Zubeschulden, sindt wir Jederzytt, Unnsers Gottshuss vermögen nach, gneigt unndt willig."

- 1) Welcher der Vorgänger des damaligen Königs Ludwig XIII. Muri eine Wappenscheibe schenkte, ist unklar; tatsächlich schenkte dann aber letzterer 1625 der Abtei Muri eine solche, s. AH 85/174 sowie Wyss/Zuger Glasmalerei 78, wo allerdings steht, Robert Miron persönlich habe diese Scheibe gestiftet.
 2) Ob dann Zurlauben tatsächlich nach Solothurn reiste, ist nicht sicher. An der Tagsatzung der XIII Orte vom 26. und 27. September 1624 in Solothurn, an der mit dem Ambasciadores u.a. Probleme der Bedrohung der eidg. Grenzen und der Fremden Dienste besprochen wurden, ist Zurlauben jedenfalls nicht als offizieller Gesandter von Stadt und Amt Zug anzutreffen, s. EA V 2,